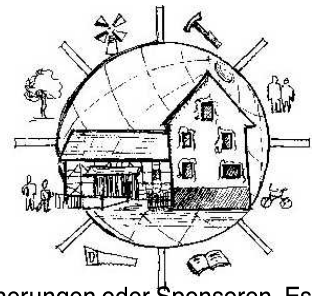




Checkliste

für Euren Aufenthalt in den Räumen der
Projektwerkstatt (sasen@projektwerkstatt.de)
Tel. 06401-903283 und 01575-8461661



Ausstattung und Zustand ... alles so, wie Ihr es macht!

Die Projektwerkstatt ist ein Experiment. Sie hat keine Hauptamtlichen, keine feste Besetzung, keine Versicherungen oder Sponsoren. Es will auch niemand „die__der Dumme“ für andere sein – und ungefragt hinterher räumen, Ressourcen beschaffen, putzen, reparieren usw. Solche „unsichtbare Hand“ besteht anderswo per Dienstleistungseinkauf im kapitalistischen Markt oder als Mami/Ehefrau in durchschnittlich patriarchalen Familien. Hier im Haus soll es anders sein, und wir laden euch ein, euch genau hier vom „normalen“ Leben weg zu entwickeln, wo alles kaufbar ist und sich scheinbar wie von selbst regelt (bei entsprechender Bezahlung). Die Ausbeutung Anderer – oft unsichtbar in fernen Ländern – soll hier nicht das Alltagsmodell sein. Unsere Hoffnung ist: Alle, die hier sind, gestalten das Haus mit. Wie Ihr das hinterlasst, so finden es andere vor – und das ist mehr als eine Bitte, es wieder einigermaßen herzurichten: Ihr seid eingeladen, Bücher, Technik, Materialien, künstlerische Ideen, Euer Engagement usw. hier einzubringen – in ein Haus, wo das aufgelöste Ex-Eigentum etlicher Ex-Beteiligter und die Fähigkeiten aller, die mitmach(t)en, eine offene Plattform geschaffen haben. Mit eigenen Ideen, Werkzeugen oder Beschaffen von Material, wo Lücken sind (siehe auch Suchliste auf www.projektwerkstatt.de/gesucht) usw. könnt Ihr mitbestimmen an der Villa Kunterbunt des kreativen Widerstands namens „Projektwerkstatt“. Wer dagegen die Dinge so umbaut, dass sie zwar für ihn/sie optimal nutzbar sind, aber für andere nicht mehr (durch Passwörter, Privatzone im Haus, Schlösser, Verstecken von Sachen, Umstecken von Kabeln ...), schließt ein Stück der offenen Plattform und des Reichtums für alle. Gleiches passiert, wenn Sachen zerstört, verschmutzt, irgendwo liegengelassen oder mitgenommen werden. Hier ist eine Umsonstnutzungszone, kein Umsonstladen. Alles kann genutzt werden, aber bitte hier oder für kurze Zeit bei konkreten Aktionen andernorts. Sonst ist es weg für alle anderen.

Die Projektwerkstatt ist ein selbstorganisierter Raum mit vielen Werkstätten und Einrichtungen – das aber genau sind viele nicht (mehr) gewöhnt. Sie besitzen neueste Laptops oder Smartphones, wo nichts zu schrauben ist. Sie kennen die neuesten Apps oder Linux-Distributionen, aber nicht die Funktionsweisen von Thermostaten, Wasserhähnen und Klokästen – und können auch ihre Internetgeräte nicht selbst reparieren, oft nicht einmal konfigurieren. Ihr Leben fand bisher im „Hotel Mami“ oder im Markt des alles immer Kaufbaren statt, wo Eltern/oder Geld die Probleme (scheinbar) löst. Klicken, googeln, über Displays statt Fußböden wischen, sind prägend. Wenn was schiefliegt: Weggehen, irgendjemandem wird sich schon kümmern ...

Okay. Genug genöhnt. Bitte helft mit, unseren Frust über das häufige Scheitern des Versuchs, ohne Hierarchien zu leben, zu vertreiben. Es wäre daher nett, wenn Ihr tatsächlich Euren Aufenthalt selbst gestaltet und die Fragen aktiv klärt, wie Ihr hier agieren wollt, wie Ihr das Haus bei Eurer Abfahrt hinterlasst, was Ihr (oder jeder Einzelne) zahlen wollt oder auch, was Ihr in Zukunft noch mit und aus dem Haus machen könnt. Selbstorganisation ist eine Aktivität – vor allem im Kopf!

Um ein bisschen Hilfe zu geben, folgen hier ein paar Tipps, die für Euren Kurzaufenthalt vielleicht reichen. Sie können beachtet werden, müssen aber nicht. Wenn Ihr auf andere oder gar bessere Lösungen kommt – auch gut! Wer mehr wissen oder das Haus selbst auch ein bisschen mittragen will, findet Genaueres in der „TA Saasen“, die in der Vorderhausküche aushängt.

Vorabklärungen sind nützlich bei ...

Essen: Wir gehen davon aus, dass ihr euch selbst verpflegt. Wenn mal im Einzelfall was fehlt, können wir aus unseren Beständen Lücken füllen – aber wir sind weder Umsonstladen noch Gratis-Dienstleister*innen. Gerne geben wir euch Tipps über Container- und Einkaufsmöglichkeiten.

Besondere Räume, Geräte: Alle Gruppenräume, Archivbereiche und Werkstätten stehen Euch offen. Wenn Ihr vorher genauer sagt, was Ihr braucht, können wir auch nochmal checken, ob alles da ist und ob jemand für Fragen bei der Nutzung oder auch für Einführungen, Workshops ... zur Verfügung steht. Es wäre nett, wenn alles hinterher mindestens genauso gut wieder nutzbar ist – gerne sogar besser (fast alle Ecken leben davon, dass Menschen noch Sachen hinzufügen). Wer was verändert an technischen Einstellungen (z.B. an den Computern), sollte uns das transparent machen. Die Verkabelungen an Computern usw. aber bitte so lassen – das macht viel Arbeit, die wieder zurückzufuddeln und durchzuprobieren.

Anfahrt

Per Bahn/Bus: Erstes Ziel sind die Fernbahnhöfe Gießen oder Fulda. Von dort geht es mit der Vogelsbergbahn nach Saasen, wo ca. jede Stunde ein Zug hält (nicht alle halten dort!). Alles weitere auf www.bahn.de (Saasen Bahnhof als Station).

Per Rad: In Gießen die Ringallee und dann weiter die Wieseck entlang (ausgeschilderter „R7“), von Mücke/Grünberg ebenfalls den „R7“ folgen.

Per Auto: Saasen liegt an der B49 zwischen den Autobahnabfahrten Reiskirchen und Grünberg. Abfahrt Reiskirchen nehmen, von B49 Abzweigung nach Saasen und bis zum Dorfplatz (Telefonzelle!), dort links und wieder rechts in Ludwigstr.

Trampen: Große Tank-/Raststätte „Reinhardshain“ in 4-5 km Entfernung zu Fuß erreichbar. Wegbeschreibung auf unserer Internetseite und hier im Haus.

Fußweg: In Saasen liegt die Projektwerkstatt in der Ludwigstr. 11. Die geht vom Dorfplatz ab („R7“-Radweg führt über diesen). Vom Bahnhof bzw. Bushaltestelle „Saasen, Bahnhof“ die Wieseckstraße entlang (läuft zunächst parallel zum Bahnsteig, dann Kurve nach links), an deren Ende ist der Dorfplatz.

Checkliste Ankunft

Der Unterkunftsbereich bei mehrtägigem Aufenthalt umfasst die Ex-Scheune (linke Gebäudeteile) und das Glashaus, Eingang über den Hof zwischen den Gebäuden durch zur Glastür. Weitere Zugang links vom Scheunentor (führt in die Schlafräume). Bei Eurer Ankunft sind, wenn nicht anders vereinbart, Leute von uns da. Die führen Euch bei Bedarf durch die Räume und zeigen alles. Je nachdem, was sonst im Haus läuft, seid Ihr danach allein oder es noch Leute da, die hin und wieder auch Projekträume oder Bibliotheken nutzen, die gleiche Zugänge habe wie „Eure“ Bereiche. Übernachten würden die aber im Vorderhaus.

Die Checkliste, um alles nutzen zu können.

1. Alle Räume aufschließen: Den Schlüssel für Glashaus und Kellereingang braucht ihr, um überhaupt reinzukommen. Für alle weiteren Räume, die zu sind, hängt das Schlüsselbund im Vorderhaus von innen rechts neben der inneren Eingangstür – schließt wegen Fluchtwegen alle auf. Bitte alle Schlüssel nach Benutzung sofort wieder an den richtigen Ort hängen.
2. Hauswasserwerk anschalten: Wenn länger niemand im Haus ist, ziehen wir den Stecker der Regenwasserpumpe. Überprüft bei eurer Ankunft, ob der drin ist – oder sonst steckt ihn rein (beide Steckdosen über der Waschmaschine im Gruppenbad müssen belegt sein).
3. Teilnehmer*innen aufklären, was im Haus zu beachten ist. Unter anderem: Wenn Klospülung durchläuft/undicht ist, bitte nochmal Klostaste bewusst zurückdrücken oder Eckventil abdrehen, wenn alles nichts nützt. Schlafen nur in Schlaf- und Tagungsräumen. Kabelverbindungen an technischen Geräten nicht verändern. Gasherdddefekt bei Nutzung des Backfachs in Gruppenküche beachten. Zwecks Mäuseschutz Schränke zuhalten. Alle entnommenen Sachen wieder an die richtigen Orte zurücklegen (zB Bücher). Energie sparen bzw. Solarstrom nutzen: Tagsüber mit Induktionsplatte kochen. LED-Dauerlichter anschalten statt dauernd auf Minutenlicht drücken. Müll sortieren entsprechend den vier Tonnen an der Straße.

Während Eures Aufenthaltes

Technische Pannen: Wenn irgendwas nicht funktioniert und Ihr es nicht lösen könnt, bitte sofort Bescheid geben! An einigen Stellen hängen besondere Erklärungen, da unsere „Technik“ oft selbstgebaut und kreativ entstanden ist. Achtet bitte darauf, wenn die Pumpe im Gruppenbad ständig anspringt, denn das weist daraufhin, dass in irgendeinem Klo Wasser durchläuft ... wenn nichts passiert, läuft die ganze Regenwasserzisterne leer und die Klos funktionieren nicht mehr! Außerhalb der Frostperiode gibt es ein Klo mit Pissoir neben den Schlafräumen Richtung Garten. Es wird extra mit Regenwasser versorgt, das Pissoir mit Gießkanne zum Spülen (bei Regen an Ablauf neben Fahrradunterstand füllen, sondern am Wasserhahn im Gruppenbad neben dem Hauswasserwerk rechts der Waschmaschine).

Müll: Es gibt vier Mülltonnen (Rest, Papier, Kompost, Verpackungen). Bitte trennen – sonst müssen wir das per Hand, da schwarze Restmülltonne ganz bewusst nur sehr klein. Pfandkram wird hinten in der Scheunenmitte gesammelt (wer einkauft: bitte mitnehmen).

Rauchen: Es ist überall das Rauchen nicht erwünscht. Gleiches gilt für Räucherstäbchen oder ähnliches. Bitte keine Zigaretten auf den Boden schmeißen! Kerzen immer in Gläser u.ä. stellen, die höherwandig sind als die Kerze.

Telefonieren: Ihr könnt telefonieren und Euch anrufen lassen unter 06401-903283 (selbe Telefonnummer überall im Haus). Bei Rückrufbiten solltet ihr daher am Telefon warten und gleich abnehmen. Dafür steht je ein Telefon im Glashaus und in der Bibliothek. Telefonieren ins deutsche Festnetz ist gratis, 0 vorwählen. Alles andere kostet (Allnet-Flat-Handy kann erfragt werden).

Internetnutzung per LAN-Kabel überall möglich (außer Filmstudio)m wenn der Verteiler (Switch) angeschaltet sind (Steckerleiste über Durchgangstür Kopierer- zum Druckerraum im Vorderhaus unten hinten. WLAN im Vorderhaus an der FritzBox (neben hinterem Schreibtisch), für Hinterhaus durch Anschalten der Steckerleiste unter rundem Tisch in Kinoraum möglich. Kein Passwort.

Kopieren, Computer ...: Wie alle anderen Werkstätten auch sind solche Geräte dafür da, sie zu benutzen. Wir gut mensch in der Projektwerkstatt werkeln kann, hängt davon ab, wieviel von dem funktioniert, was Menschen hier mal reingestellt oder aufgebaut haben. Insofern gilt auch hier: Nutzt alles einfach wie ihr wollt, es braucht keine Erlaubnis. Wenn Ihr technische Fragen habt, stellt die einfach. Und wenn Ihr den Eindruck habt, die ganze Ausstattung noch verbessern zu können, weil Ihr was wisst, könnt oder habt – davon lebt das Projekt hier. Einige Computer haben besondere Ausstattungsmerkmale (Filmstudio, Layoutrechner, Hauptrechner mit Webdesigning), die dann möglichst auch dafür lassen und fürs Surfen die anderen nutzen.

Heizen und Lüften: Wir heizen mit Holz und müssen immer Nachlegen. Bei krassen Frostgraden kommt die Anlage an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Daher bitten wir Euch, Fenster und Türen grundsätzlich bei Heizbetrieb nur fürs Lüften kurz zu öffnen und ansonsten (vor allem nachts oder bei Abwesenheit) geschlossen zu halten. Bei Frostgraden kann es Sinn machen, die Nacht durchzuheizen, sonst ist es morgens erstmal kalt. Dazu sollten wir absprechen, wer wie lange wach bleibt usw. und Holz nachlegen kann. Ansonsten kümmern wir uns schon ums Heizen, wenn nichts anderes abgesprochen ist. Die Heizanlage selbst braucht eine Sondereinführung.

Verpflegung: Grundsätzlich gilt Selbstversorgung. Wenn mal was Einzelnes fehlt, müsst ihr aber nicht jedes Mal zum Laden fahren. Schaut einfach im Keller nach oder fragt – und überlegt dann, ob Ihr dafür nach Selbsteinschätzung einen Kostenbeitrag da lasst. Fürs Containern geben wir gern Tipps und leihen euch Fahrräder mit Hängern.

Kosten: Alles sollte nach Selbsteinschätzung gehen – es soll niemand wegen fehlendem Geld etwas nicht nutzen können. Gleichzeitig hoffen wir, dass andere, die Geld haben, eher etwas dazu spenden, damit das wieder klappt. Macht z.B. einfach eine Dose u.ä. klar, in der alle einwerfen, was sie übrig haben dafür. Oder es wird mit der Abrechnung am Ende gekoppelt. Wenig befriedigend war und ist, dass gerade Leute aus reicheren Schichten es „cool“, mal ohne Geld zu leben (also eigentlich nur wie schon früher bei Mami/Papi) und wir (obwohl es hier keine sicheren Einnahmen gibt) die Kosten tragen. Wer geldfrei leben will, soll das tun – aber dann auch richtig, also als aktive Selbstorganisation.

Gruppen-/Bildungsmethoden: Wir lieben kreative und hierarchiemindernde Gruppenverfahren. In unserem „HierarchNIE“-Reader (auch: www.hierarchnie.siehe.website) findet Ihr viele Tipps. Das Haus ist mit einer kompletten OpenSpace-Ausstattung eingerichtet.

Heizungen ... haben Thermostate. Wer intelligent damit umgeht (ungenutzte Räume auf Frostschutz oder 1 – nie auf „0“!), hat die genutzten Räume schneller warm! Im großen Seminarraum liegt eine Fußbodenheizung. Die braucht längeren Vorlauf (mehr als einen Tag). Ist der Wärmebedarf hoch (z.B. wenn es sehr kalt ist oder viele Räume warm sein sollen), sollte nachts durchgeheizt werden.

Heizen im Schlafräum: Wenn es richtig kalt ist, kann zeitweise die Elektroheizung unten angemacht werden. Nachts ist Strom teuer und umweltschädlich. Daher am besten mal 2-3 Stunden am Nachmittag den Raum aufwärmen und dann wieder ausschalten.

Frost: Bitte bei Frostgefahr oder kaltem Wetter Fenster und Außentüren nur kurz zum Lüften öffnen. Nachts alle Außenöffnungen und am besten auch Türen im Haus zumachen. Gartenklo ablassen, Gießkannen und Eimer mit Wasser ausleeren oder nach drinnen stellen.

Bei Regen, nachts und Abwesenheit bzw. am Ende Eures Besuchs: Dach- und sonstige regengefährdete Fenster sowie Außentüren zu. Draußen rumgucken, was nass werden kann (z.B. Geräte, Kissen, Papier, Holzstühle, Holzbankauflagen um Betontisch). Wenn Ihr Lecks im Dach bemerkt, bitte Eimer drunter, damit Materialien, Böden oder Mauern nicht durchnässen. Und Bescheid geben.

The end ...

Putzen: Zeug dafür steht unter der Treppe des Glashauses neben der Gruppenküche (Staubsauger in Bibliothek oder Schlafräumen) – wenn was fehlt: Nachfragen! Vielleicht glaubt Ihr es nicht: In den letzten Jahren hat kaum noch eine Gruppe geputzt!

1. Liegengelassene Sachen usw. aufräumen, Bücher, Materialien usw. an ihre Orte zurück. Müll raus. Kühlschrank aus und offen stehen lassen (Rest-Nahrungsmittel können wir übernehmen).
2. Staubsaugen: Teppichräume, also vor allem Schlafräume und Bibliothek. Kleinteppiche ausklopfen.
3. Fegen: Alle anderen benutzten Räume sowie Treppen, Party-/Billardraum und Flure
4. Zusätzlich Wischen: Küche, Bad (vorher Klos, Becken, Tische usw. wischen, Geschirr abwaschen ...), Glashaus – danach trockenwischen oder trocken lassen vor erneutem Betreten. In Filmvorführraum, kleinem Gruppenraum, und Partyraum gucken und bei Bedarf wischen/staubsaugen.
5. Nett wäre, auch mal einzelne Räume (selbst auswählen nach Lust und Augenschein) intensiv zu reinigen: Staub wischen, Spinnweben usw. in allen Ecken, Fensterbänke, Regale, Ablagen, Balken usw., Fenster putzen. Wenn viele Gruppe da jeweils z.B. einen Raum machen, braucht die „Projektwerkstatt“ keine Extra-Putztruppe – und das wäre eine nette Perspektive!
6. Hof: Möbel und Sachen reinräumen, Müll und Kippen aufsammeln
7. Alle Türen, Dach- und Fenster an Giebelseiten zu, bei kaltem Wetter auch alle anderen.
8. Alles ausmachen: WLAN, Steckerleisten, Geräte, Kühlschrank in Gruppenküche (falls benutzt), Hauswasserwerk, Gasflaschen.

Abrechnung: Es ist Barzahlung oder Rechnung möglich. Ihr solltet die Frage der Geldmenge selbst klären. Richtwert ist 6 bis 10 Euro pro vollem Tag (Wochenende also zwei Tage). Unterkunft nach Selbsteinschätzung – kann auch für jede Person unterschiedlich sein, stellt einfach einen Topf in die Mitte u.ä., wenn Ihr das besser findet.

Insgesamt noch ...: Wir haben auf Kontrolle keine Lust. Leider fühlten wir uns schon einige Male eher beschissen, wenn wir selber putzen mussten oder noch Sachen „geklaut“, d.h. wieder in Privateigentum umgewandelt wurden! Bei einigen Gruppen war Fehlplanung die Ursache – am Ende wurde die Zeit knapp oder zu viele waren schon abgefahren. Macht das alles doch rechtzeitig, damit Ihr nicht in Zeitdruck kommt und Eure Zeit auf unsere Kosten ausschöpft.

Wir freuen uns, wenn es Kontakte zwischen Euch und uns gibt. Vielleicht essen wir mal zusammen in der Zeit oder wir erzählen gern was über das Haus und die dahinterstehenden Ideen. Außerdem können wir zu etlichen Themen auch Vorträge und Workshops anbieten oder Euch bei der Organisation von Seminaren und Treffen helfen (z.B. Dominanzabbau). Mehr unter www.vortragsangebote.siehe.website.

Buchshop: Wir haben hier viele Bücher, DVDs ... zu Utopien, Direct-Action usw. herausgebracht. Im Glashaus unten findet ihr jeweils Einzel Exemplare zum Verkauf. Wenn etwas fehlt oder mehr Exemplare gefragt sind: Lager im Vorderhaus, 1. Stock neben der Küche.

Tschüß ... bis zum nächsten Mal. Es ist auch jederzeit möglich, einzeln oder mit wenigen Leuten hier für ein paar Tage herzukommen. Archive, Projekträume, die laufenden Aktionen und eine anregende Atmosphäre warten ...

www.projektwerkstatt.de/saasen und [../semnarhaus](http://www.projektwerkstatt.de/semnarhaus)